

Verbundkatalog Kalliope

Chadima, Jaro
Anacapri, 1934-02-01

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

JARO CHADIMA

ISOLA DI CAPRI

ANACAPRI (Italia)

Anacapri, 1. Februar 1934.

Lieber Herr Waldemar Bonsels!

Mir geht in letzter Zeit ein Vorschlag nicht aus dem Kopf, den Sie mir im vorigen Frühjahr hier in Capri machten: ich solle es doch einmal mit der Firma F. Bruckmann in München versuchen, die u.U. Interesse an meiner künstlerischen Art, den Süden zu schildern, nehmen könnte, vor allem auch aus dem Grunde, weil meine Technik dem von Bruckmann bevorzugten Reproduktionsverfahren besonders entgegenkäme. Sie sagten damals, wenn ich mich recht erinnere, es käme noch hinzu, dass im heutigen Deutschland der italienische Süden vorzüglich wieder begrüsst würde und dass also alles in allem betrachtet die Aussichten, Bruckmann könne sich für meine Kunstausserung interessieren, schliesslich nicht ungünstig lägen. Wie gesagt, beschäftige ich mich heute lebhaft mit dieser Idee und wäre entschlossen, eine Serie von beiläufig zwanzig Arbeiten an Bruckmann zu schicken. Fortes fortuna adjuvat!

Bevor ich das ausführe, wende ich mich aber doch erst nochmals an Sie, lieber Herr Bonsels, um Sie - da ich bisher nur sehr selten mit einer Firma geschäftlich zu tun hatte - um Rat zu bitten.

Der Firma Bruckmann irgendwelche Vorschläge zu machen, wäre ja wohl verfrüht und nicht am Platze? Ich hätte es wohl zunächst so aufzufassen: dass im Bestfalle die Firma selber kalkuliert, ob und für welche Zwecke sie mit dem Künstler in Verbindung zu treten gedenkt? Ich meine also: dass die Firma - immer natürlich vorausgesetzt, die eingeschickten Arbeiten würden akzeptiert - ihrerseits mit bestimmten Vorschlägen an mich herantreten würde, für was sie mich evtl. engagieren möchte? - Oder sollte ich doch meinerseits Vorschläge machen, etwa: die Herausgabe einer Mappe mit südlichen Landschaftsbildern meiner Hand in Erwägung zu ziehen?!

Ich gestehe Ihnen, dass ich in diesen Dingen ganz unberaten und ungeübt bin. Und ich möchte doch auch keine unglückliche Figur bei meiner "Vorstellung" der Firma Bruckmann gegenüber machen.

Lieber Herr Bonsels, ich bitte Sie sehr herzlich, geben Sie mir doch einen Tip, wie ich die Sache anpacken soll. - Ausserdem sagten Sie mir bei unserer persönlichen Unterredung noch, Sie seien mit dem Sohn(?) Bruckmann gut bekannt und wenn ich wollte, wären Sie evtl. gern bereit, mit ihm über mich zu sprechen. Würden Sie das also für mich tun, schäld Sie wissen, dass ich die Bilder an Bruckmann absende? Oder sind Sie der Meinung, es sei vielleicht überhaupt zweckmässiger, vorher mit jenem Herrn Bruckmann zu sprechen?!

Noch eins: die Staatszugehörigkeit spielt doch wohl - trotz unserer heutigen Zeitläufte - in dieser Sache keine Rolle? Sie wissen ja, dass ich als Ausländer (Tschechoslovak) gelte.

O bitte, lieber Herr Bonsels, raten Sie mir, wie ich mich am besten zu dieser Angelegenheit stellen soll. Sie sind ja ein gewiegter Praktiker im Verkehr mit Verlegern und ähnlichen Instanzen. Ich werde Ihnen diesen Freundschaftsdienst nicht vergessen. -

Ich freue mich mächtig auf Ihr Hiersein im nächsten Frühjahr u. begrüsse Sie in Treuen und von ganzem Herzen, auch im Namen meiner Tochter Judith. Ich hoffe, dass Sie wohl auf sind und bin immer

Ihr ganz ergebener

Jaro Chadima

Leitung der Sonderdruck

ist noch für Herrn Bruckmann bestimmt.